

**Betreff:** Fwd: GEJ.09\_190: Die Frage des Arztes nach dem Manna in der Wüste

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 26.06.2013 21:18

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.09\_190: Die Frage des Arztes nach dem Manna in der Wüste

**Datum:**Sun, 16 Jun 2013 02:59:56 -0400 (EDT)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

die Schiffer, welche die Geheilten aus Joppe mit ihren Booten hierher in die Herberge des alten Markus brachten, können noch nicht verstehen, dass Menschen durch Speisen bei einem Mahl auf so wundersame Weise geheilt werden konnten. Aber einer der Geheilten, der mit den Textstellen des Alten Testaments (hier des Jesaja) sehr vertraut ist, weiß im Innersten seines Gemüts, dass Gott der Herr (= Jehova) als ein Mensch unter ihnen anwesend ist. Er gab eine schlüssige Beweisführung über Gottes Anwesenheit anhand der Textstellen der Schrift (des AT), aber der Schiffer, der den Beweis wollte, schweigt nun. Siehe hierzu das vorherige Kapitel 189.

Die Geheilten, die überglücklich sind, besprechen sich nun ausführlich untereinander über Gott den Herrn, Der sie so wundersam geheilt hat. Aber sie kennen die Person Jesus, die in der Nähe weilt, noch nicht; sie haben ihn bisher nicht gesehen. Siehe das nun folgende Kapitel 190 zum weiteren Geschehen.

**[GEJ.09\_190,01] Unsere Joppeer aber besahen sich die Ufer des Meeres (See Genezareth) und sprachen beständig von Mir. Sie besahen auch das Badehaus und wunderten sich höchlichst (im höchsten Maße) über dessen große, viele, überaus zweckmäßig eingerichtete Räumlichkeiten und über deren Reinheit, und ebenso besahen sie auch den ganzen großen Garten und rühmten den Badeherrn, den Baumeister und den Gärtner, welche das einmal geschaffen haben mochten (sie wissen nicht, dass es Jesus geschaffen hat). Sie fragten auch einen und den andern Badediener, wie lange diese herrliche Anstalt schon bestehe, wer der Baumeister und von woher er gewesen sei.**

**[GEJ.09\_190,02] Aber die Diener durften das niemandem sagen, und sie beschieden die Frager mit dem, daß sie das schon vom Badeherrn erfahren würden, so das zu ihrem Heile nötig sein werde.**

**[GEJ.09\_190,03] Als diese vierzig im Garten schon nahe gen Abend hin alles besehen und sich hoch verwundert hatten, da gingen sie wieder ins Freie und berieten sich wegen einer Nachtherberge; und als sie auf dem Berge mehrerer Zelte und eines großen tempelartigen Söllers ansichtig wurden, da fragten sie einen Diener, der sich in ihrer Nähe befand, ob sie als arme und mittellose Menschen auf dem Berge in den Zelten Nachtherberge nehmen dürften.**

Hier wird mitgeteilt, dass die Geheilten aus Joppe eine Gruppe von 40 Personen sind.

Im alten Hebräischen hat jedes Schriftzeichen auch einen bestimmten Zahlenwert und deshalb kann gefragt werden, welcher innere (geistiger) Sinn durch die Zahl 40 (eine Anzahl) zum Ausdruck gebracht wird.

Die Zahl 40 entspricht dem Schriftzeichen <men> und ist als Hieroglyphe das "Wasser". Im Element des Wassers sind alle für die höheren Lebensformen nötigen Basisstoffe enthalten. Das Wasser ist der Träger, die Grundlage des natürlichen Lebens für die Entwicklung und den Erhalt alle Tiere und alle Pflanzen und damit auch für den Menschen.

Deshalb darf gesagt werden, dass die 40 Geheilten aus Joppe die geistigen Voraussetzungen (wie das Wasser) mitbringen, um ihr Leben näher (höher) zu Gott dem Herrn entwickeln zu können: sie haben die Eigenschaften (die geistigen Möglichkeiten) des Wassers in sich (in ihren Seelen).

**[GEJ.09\_190,04] Der Diener aber sagte: „So es Zeit zur Nachtruhe wird, da werdet ihr schon wie ein jeder andere Gast damit bedacht werden; nun aber geduldet euch, bis die Herren, die sich schon beinahe den ganzen Tag auf dem Berge aufhalten und vergnügen (geistig bereichern), herab ins Haus kommen werden!“**

**[GEJ.09\_190,05] Damit waren die Geheilten auch wieder zufrieden, begaben sich an ihre Tische, wo sich noch etwas Brot und Wein befand, und stärkten sich damit und besprachen sich abermals besonders über Mich. –**

Die 40 Geheilten nehmen Brot und Wein zu sich und das bedeutet in der Entsprechung: sie dürfen Liebe und Geist aus Gott zu ihrer Stärkung in sich aufnehmen. Das dient der Vorbereitung auf das Zusammensein mit Jesus, das noch kommen wird.

**[GEJ.09\_190,06] Was geschah aber währenddem, als die Armen (die 40 Leute aus Joppe) unten (in der Herberge) nach Meinem Willen behandelt, gepflegt und geheilt wurden, auf dem Berge bei und unter uns?**

Hier geschieht ein Szenenwechsel: Jesus berichtet nun durch Seinen Schreiber Jakob Lorber über einen Vorgang, der bei IHM stattfindet: das ist oben auf einem Berg und in Anwesenheit Seiner vielen Jünger bzw. Nachfolger.

**[GEJ.09\_190,07] Unser Raphael erzählte den Anwesenden alles, was unten vor sich ging, und es ward die Klugheit des Dieners gelobt, wie später auch die des Fischers aus Joppe wegen seines Benehmens gegen die Schiffer von Tiberias. Und die Jünger des Johannes sahen nun noch mehr und heller ein, daß die Joppeer nicht ohne Glauben an Mich von Mir von ihren Übeln geheilt worden sind.**

**Die auf dem Berg (eine Entsprechung) bei Jesus Anwesenden konnten alles miterleben, was unten in der Herberge mit den Leuten aus Joppe geschehen ist und auch geredet wurde: der hohe Engel Raphael hat all das zeitgleich im Detail berichtet.**

**Die große Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit des hohen Engels Raphael gestattet ihm das. Ein Engel sieht, hört, fühlt, schmeckt, riecht mit den 5 Sinnen seiner Seele besser und umfassender als ein Irdischer mit den 5 Sinnen seines Leibes. Leibes. Welch ein Irdischer kann mit den Augen um eine Ecke oder über eine Berghöhe hinüber sehen?**

**Allgemein bedeutet das: hohe Engel des Herrn können jederzeit alles miterleben, was Menschen tun, empfinden, denken, wenn dazu ein Anlass besteht, es zu kennen.**

**[GEJ.09\_190,08] Als Raphael seine Erzählungen beendet hatte und die Sonne sich schon sehr dem Untergange zu nahen begann, da trat abermals der Arzt von Melite (Grieche aus Malte) zu Raphael hin und sagte: „Hochherrlicher Freund, seit hier mein Geist durch des Herrn Worte aus deinem Munde stets wacher und heller wird, kommt mir alles, was ich je getan, gesehen und aus den Büchern gelesen habe, so lebhaft in die volle Erinnerung, daß ich nun imstande wäre, dir alle Bücher Mosis, der Propheten und noch gar vieles andere aus den Büchern der Juden von Wort zu Wort herzusagen; und da finde ich nun etwas Sonderbares eben in jener Zeit, als die Israeliten sich in der Wüste aufhielten und sich von dem Manna, das täglich, mit Ausnahme des Sabbats, aus den Himmeln reichlich zur Erde herabfiel, ernähren mußten.**

Der griechische Arzt möchte von Raphael erfahren was "Speisung mit Manna" (= Brot der Israeliten auf der Wüstenwanderung) bedeutet.

**[GEJ.09\_190,09] Daß dieser Mannaregen ein reines Wunder war, daran habe ich nun nicht den allergeringsten Zweifel, und es besteht das, was mir da sonderbar vorkommt, denn auch nicht in dem offenbaren Wunder, sondern in dem, daß da kein einziger Mensch an einem Tage von dem Manna für sich und die Seinen mehr sammeln durfte, als genau nur so viel, wie er nach der Vorschrift für den einen Tag benötigte. Nur am Freitage durfte ein jeder auch für den Sabbat, an dem kein Manna aus den Himmeln kam, sich den vorschriftsmäßigen Vorrat sammeln; wer sich aber an einem andern Tage einen Vorrat auch für den kommenden Tag sammelte, dem ward solcher faul, stinkend und voll Würmer und somit weder für Menschen noch für die Tiere genießbar.**

Im Vaterunser-Gebet lautet eine der 7 Bitten "Unser täglich Brot gibt uns heute ...". Wir sollen Gott den Herrn - es ist Jesus - bitten, dass ER heute (an diesem einen

Tag, jetzt, in der Gegenwart) für uns sorgen möge. Wir bitten Jesus nicht um Brot = Seine Liebe für den nächsten und weitere kommende Tage um für uns zu sorgen.

Warum bitten wir den Herrn nur um Brot für den heutigen Tag (die Gegenwart)?

Im tiefen Glauben an Gott den Herrn (im tiefen Gottvertrauen) weiß der Mensch zutiefst in Seiner Seele, dass er von seinem Schöpfer, den er über alles liebt, auch in jeder kommenden Zeit (morgen, etc.) wohl ernährt wird: er wird von Jesus das für ihn nötige Brot erhalten. Die Liebe Gottes wird ihn in allen Lebenslagen erhalten, darauf darf und soll der Mensch vertrauen, sich anvertrauen.

**Gott der Herr prüft die Vertrauensbereitschaft des Menschen:**

**Wie in einer großen und tiefen irdischen Liebe vertrauen sich die beiden Partner bedingungslos; sie denken gar nicht daran, eine Rückversicherung von ihrem Partner zu wollen. So soll auch die Liebe des Menschen zu Gott - zu Jesus - sein: ohne jegliche Bedingung, ohne jegliche Vorbehalte des Menschen gegenüber Gott: ganz an-vertrauen soll sich der Mensch.**

**Jesus nennt das auch "werdet wie die Kinder". Die kleinen Kinder vertrauen sich ihrem Vater oder Mutter bedingungslos an; so soll es sein auch als Kind Gottes, auch als erwachsener Mensch.**

*[GEJ.09\_190,10] Nun, in dieser sonderbaren Verordnung Jehovas durch Moses und Aaron finde ich (der griechische Arzt aus Malta) die eigentliche Weisheit des Herrn und ihren Grund nicht heraus. Verhielt sich die Sache wohl in der Tat also, oder ist das nur irgendeine allegorische, hieroglyphenartige Darstellung irgendeiner geheimen, tiefgeistigen Wahrheit, die im Menschen erst dann enthüllt wird, wenn sein Geist vollherrschend in der Seele geworden ist?*

*[GEJ.09\_190,11] Wenn es aber in der Tat also war, so begreife ich wahrlich nicht, warum sich kein Mensch außer am Freitage für den Sabbat nur und für keinen andern Tag einen Vorrat sammeln durfte. Und so das Manna am Sabbat nicht faul, wurmig und stinkend wurde, – warum ward denn dann ein für einen andern Tag aufgesammelter Vorrat also, wie da beschrieben ist? – Hochherrlicher Freund, möchtest du mir da nicht auch ein rechtes Lichtlein in meiner Seele anzünden?“*

Der griechische Arzt denkt hier nicht im der geistigen Entsprechung, die in dieser äußeren Darstellung zum Ausdruck kommt. So ist es auch heute; sogar die allermeisten umfassend geschulten Theologen können nicht in Entsprechungen denken und schlussfolgern.

**Warum können sie nicht in Entsprechungen des Geistigen im Natürlichen denken? Weil sie beim Denken nur mit dem Verstand (dem Kopf) schlussfolgern und ihr Herz mit seinen großartigen Liebe-Fähigkeiten nicht in ihr Denken und Schlussfolgern einbeziehen: ihr Herz nicht sprechen lassen, nicht zur Geltung bringen.**

**Das ist Denken und Schlussfolgern ohne die Liebe und ist**

**deshalb immer zu kurz, ist immer nur irdisch bestimmt ohne den Geist aus Gott, der aus dem Herzen kommen kann und kommen soll.**

**Würden sich die Theologen mit der längst von E. Swedenborg offenbarten Entsprechungslehre befassen, würden sie leichter erkennen, was die Inhalte der Worte Gottes geistig (im inneren Sinne) sind und sagen.**

**Das gilt auch für den Papst Benedikt XVI (Joseph Ratzinger), der in seinen drei Büchern über Jesus immer wieder ungewollt zum Ausdruck bringt, dass er die Entsprechungen der Worte Gottes nicht erfasst hat, nicht tief genug verstanden hat. Er kratzt mit seinem sehr guten Verstand nur an der Oberfläche der Worte Gottes herum, ohne den inneren Sinn der Aussagen Gottes zu erfassen. Das ist eine sehr traurige Situation, insbesondere für das Oberhaupt einer sehr großen Kirchenorganisation: er hat diese drei Bücher geschrieben, als er noch Papst war, d.g. vor seinem frei gewählten Rücktritt im erkannten Unvermögen, die römische Kirche aus einer tiefen Krise zu führen und gravierend zu erneuern, d.h. im Sinne der Lehre Jesu zu orientieren. Papst Franziskus versucht das nun. Ihm ist vom Herzen zu wünschen, dass er es mit der Hilfe von Jesus erreichen darf.**

Der Engel Raphael erklärt nun dem griechischen Arzt, wie wie dieses äußere Wort Gottes über den Umgang mit dem Manna aus den Himmels (dem "Mannaregen") in der geistigen Entsprechung zu verstehen ist; siehe dazu das folgende Kapitel 191 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.3345 / Virendatenbank: 3199/6439 - Ausgabedatum: 25.06.2013